

Brückenbauer zwischen zwei Staaten

Franjo-Basic-Preis für Georg Pfannenstein, den früheren Kroatienbeauftragten des Deutschen Bundestags

Berlin/Pfreimd. (am) „Das Land kann nicht allein von seinen Naturschönheiten leben“, weiß Georg Pfannenstein über Kroatien. Es brauche wirtschaftliche Stärkung und eine alsbaldige Aufnahme in die Europäische Union. In seiner Zeit als Kroatienbeauftragter des Deutschen Bundestags (1998 bis 2002) setzte sich der damalige SPD-Abgeordnete besonders dafür ein. In Anerkennung der Verdienste, die er sich dabei erwarb, zeichnete die Deutsch-Kroatische Gesellschaft den 65-jährigen Pfreimder nun mit dem Franjo-Basic-Preis aus.

Die Preisverleihung erfolgte am Dienstagabend bei einem Festakt, zu dem rund 120 Gäste in die Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin gekommen waren. Unter ihnen befanden sich auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder, der Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmel und der geschäftsführende Gesellschafter der Firma BHS in Weiherhammer, Christian Engel.

Über Parteigrenzen hinweg

In Mitauwesenheit des designierten, neuen Botschafters der Republik Kroatien in Deutschland, Dr. Miro Kovac, hielt der Vorsitzende der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft, Daniel Gluncic, die Laudationes auf die beiden neuen Preisträger. Einer von ihnen ist der Ex-Bundestagsabgeordnete Georg Pfannenstein, der in der 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestags das Amt des Kroatienbeauftragten inne hatte. Gluncic überreichte ihm die Franjo-Basic-Medaille mit Urkunde und ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft. Ebenso ging dieser Preis an den früheren Vizepräsidenten des kroatischen Parlaments, Mato Arlovic. Der Festredner sah in der Preisvergabe einen Brückenschlag zwischen beiden Ländern, für den sich Politiker über Parteigrenzen hinweg einsetzen.

In einer Dankesrede zeigte sich Georg Pfannenstein erfreut, dass ihm



Der Pfreimder Georg Pfannenstein (Dritter von links), von 1998 bis 2002 Kroatienbeauftragter des Bundestags, und der frühere Vizepräsident des kroatischen Parlaments, Mato Arlovic (Zweiter von links), erhielten den Franjo-Basic-Preis. Ihnen gratulierten (von rechts) der Vorsitzende der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft, Daniel Gluncic, MdB Marianne Schieder, der Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmel, und BHS-Geschäftsführer Christian Engel.

Bild: Baehnsch

sechs Jahre nach Ende seiner Abgeordnetentätigkeit diese Auszeichnung zuteil wurde. Er blickte zurück auf die ersten, durchaus schwierigen Annäherungsversuche zwischen Deutschland und Kroatien und betonte, dass Kroatien nun kurz vor seinem Ziel stehe, in die EU aufgenommen zu werden. Damit sei im Jahr 2010 zu rechnen, das werde er aus der Ferne dann gerne mitverfolgen.

Als beispielhaft bezeichnete er das wirtschaftliche Engagement seines früheren Arbeitgebers, der BHS. Das Unternehmen habe gleich nach dem Unabhängigkeitskrieg kräftig in Kroatien investiert und dort ein Werk aufgebaut, zu dessen Einweihung dann Präsident Mesic höchstpersönlich kam.

Signalwirkung

„Dieser unternehmerische Mut hatte Signalwirkung für Andere“, dankte Pfannenstein dem geschäftsführenden Gesellschafter Christian Engel. Der Preisträger wünschte Kroatien eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung, wobei das Land gleichzeitig seinen Charme als Perle an der

Adria bewahren möge.

Zu den ersten Gratulanten zählte der Ehrenvorsitzende der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft, MdB Hartmut Koschyk (CSU) aus Bayreuth, der den Franjo-Basic-Preis (dazu auch Kasten) ebenfalls besitzt. Der Festakt stand unter der Schirmherr-

schaft des BMW-Konzerns, der alleine an seinen deutschen Standorten über 1000 Beschäftigte kroatischer Herkunft zählt.

Für die musikalische Gestaltung sorgte das Blechbläserquintett des Stabmusikkorps der Bundeswehr Berlin.

FRANJO BASIC PREIS

Den Franjo Basic Preis verleiht die Deutsch-Kroatische Gesellschaft mit Sitz in Bonn seit 2007 jährlich für „außerordentliches Engagement beim Ausbau der deutsch-kroatischen Beziehungen und beispielhaften Einsatz beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen“.

Die ersten Preisträger waren im letzten Jahr der parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und jetzige Kroatienbeauftragte, MdB Hartmut Koschyk, und der ehemalige Finanzminister Kroatiens, Professor Zoran Jasic.

Der Preis erinnert an den Gründer der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft, den Anfang der sechziger Jahre aus dem damaligen Jugoslawien nach Deutschland gekommenen und 2000 hier verstorbenen Geistlichen Franjo Basic. Er war Pfarrer der Stiftspfarrrei in Bonn und wird heute als der erste inoffizielle Botschafter Kroatiens in Deutschland bezeichnet.

Die Mitglieder der seit 1984 bestehenden Deutsch-Kroatischen Gesellschaft fühlen sich seither seinem geistig-politischen Erbe verpflichtet. (am)

Mit „Wasi“ auf Museumstour

Vom Schliersee nach Neusath: Ein Rundgang mit Ski-Idol Markus Wasmeier



Die Museumsmitarbeiter haben „Wasis“ Museum am Schliersee bereits besichtigt, nun kam es zum Gegenbesuch in Neusath: Unser Bild zeigt Markus Wasmeier im Fachgespräch mit Bauhofleiter Konrad Uschold.

Bilder: Götz (2)

Nabburg. (cv) „Wir sind schon ganz aufgeregt“, lachen die Museumsmitarbeiter. Nein im Ernst: Berührungängste kann es gar nicht geben. Dazu ist Ski-Idol „Wasi“ zu locker und leger. Gestern war Betriebsausflug: Markus Wasmeier und seine 35 Mitarbeiter schlenderten durch das Freilandmuseum Neusath-Perschen.

Bond, blauäugig, im Ski-Dress: Dieses Bild des Doppel-Olympiasiegers und Weltmeisters haben seine Fans „gespeichert“. Jetzt dominieren Haferlschuh und Trachtenjanker.

Wasmeier, auch als ARD-Skiexperte geschätzt, hat sich seit über zehn Jahren „mit Herzblut“ dem Aufbau seines „Bauernhof- und Wintersportmuseums Schliersee“ verschrieben (dazu auch Infokasten).

Markus Wasmeier wurde das Gespür für Tradition schon von Kindesbeinen an vermittelt: Wie Vater Günter erlernte er den Beruf des Restaurators und Lüftmalers, „doch dann kam das Skifahren dazwischen“.

Nach 25 Jahren in aller Herren Länder ist er noch sensibler geworden:

„Für das, was in der Heimat schon verloren gegangen ist und was man noch retten kann“. In Neusath stieß der 45-Jährige auf Gleichgesinnte.

Und die Oberpfalz verwöhnte den Olympiasieger doppelt: Zum einen war gestern das Wetter „ein Traum“, zum anderen führen Museums-Wirt Erich Wiesenbacher und seine Frau Bärbel im „Schallerhof“ Oberpfälzer Bauern-Ente mit Reiberknödeln und Apfelpotkraut auf. Ob historisch oder kulinarisch: Die Museumskost mündete bestens.

IM BLICKPUNKT

41-jähriger Mann belästigt Mädchen

Schwandorf. (ch) Die Polizei nahm am Dienstag gegen 18 Uhr einen 41-Jährigen aus dem östlichen Landkreis in Schwandorf fest. Er steht im Verdacht, in der Kreisstadt mindestens drei Mädchen auf offener Straße angesprochen und ihnen Geld für sexuelle Handlungen geboten zu haben (Bericht Seite 57).

Verfahren wird neu aufgerollt

Amberg/Schwarzenfeld. (hou) Jetzt geht es von vorne los. Karlsruher Bundesrichter haben im Benehmen mit der Bundesanwaltschaft zwei Urteile geändert, die heuer im Februar nach zehn spektakulären Verhandlungstagen von der Ersten Strafkammer des Landgerichts Amberg gefällt worden waren. Sie lauteten im Tatbestand auf versuchte Erpressung und sahen einen Amberger Wirtschaftsmanager (48) und dessen Ex-Freundin (43) auf der Anklagebank. Beide wurden von den Richtern für überführt gehalten, einen Schwarzenfelder Geschäftsmann mit rüden Mitteln dazu gedrängt zu haben, 600 000 Euro zu zahlen. Der heute 48-Jährige tat es nicht, er holte die Polizei.

Der Wirtschaftsmanager aus Amberg hatte dreieinhalb Jahre erhalten, seine Ex-Partnerin wurde für vier Jahre in Haft geschickt. Jetzt gelangte der BGH zu der abschließenden Auffassung, bei der Vorgehensweise habe es sich um versuchte Nötigung und nicht um einen Erpressungsversuch gehandelt. Das Verfahren wird nun vor einer Strafkammer des Landgerichts Weiden neu aufgerollt. Mit der Vorgabe: Die Weiden Richter haben sich an die Rechtsauffassung des BGH zu halten. Damit steht zu erwarten, dass die Urteile entsprechend niedriger ausfallen (ausführlich auf Seite 64).

TIPPS UND TERMINE

„Wöi uns da Schnobl g'waxn is“

Nabburg. „Wöi uns da Schnobl g'waxn is“: Für diese Mundartveranstaltung am Sonntag um 17 Uhr im Freilandmuseum Neusath-Perschen hat Erika Eichenseer ein interessantes Kontrastprogramm zusammengestellt.

Albert Mühldorfer seziert mit gnadenloser Ehrlichkeit den Alltag des Durchschnittsbürgers. Dabei ist sein Markenzeichen, dass alles so lustig aussieht, bis man merkt, dass einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Angelika Seitz dagegen ist eine Schriftstellerin der leisen Töne. Auch sie nimmt mit ihren fragilen



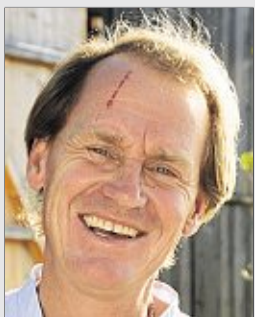
Erika Eichenseer

Gedichten den Alltag unter die Lupe, aber von einer ganz anderen Seite – lyrisch, mit einer Aktualität, die betroffen macht. Die Musik von „De drei Pirkasäia“, herzhaft, bayrisch und frech, hält wieder alles zusammen und gibt Schwung für einen vergnüglichen Mundartabend.

AKZENT WINTERSPORT

In Rettungsaktionen transferierten Markus Wasmeier und seine Mitstreiter Höfe aus dem Oberland in das „Bauernhof- und Wintersportmuseum Schliersee“. Die Gebäude wurden in der Zeitstellung um 1700 aufgebaut. Wasmeier setzt künftig thematische Akzente auf die Anfänge des Fremdenverkehrs und hier natürlich – wen wundert's – des Skitourismus. In der letzten Saison wurden 90 000 Besucher gezählt. Das alles managt „Wasi“ selbst. Bauleiter, Restaurator, Planer, Geldbeschaffer: „I bin ois“, schmunzelt er.

In Neusath nutzte der prominente Gast jede Gelegenheit, um mit Bauhofleiter Konrad Uschold



Prominenter Gast: Markus Wasmeier

und den Mitarbeitern zu fachsimpeln: Über Temperierungsmaßnahmen, Tierhaltung oder handwerkliche Methoden. (cv)